

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ruhig kreist der englische Beobachter.

Der Kleine schaut wild um sich. Er vergißt Doodemolen und Sankt Julien und alles. Schon stürzt er vorwärts durch die Trichter.

Jetzt ist er bei den beiden. Er spürt Riesenkräfte, den Zusammengebrochenen nimmt er auf seine Schultern. Das Blut läuft ihm über die Hände, warm und feucht. Er beißt die Zähne zusammen, der andere hängt sich an ihn. Sie stolpern auf den R.L.R. zu. Vier Schritt sind sie vom Eingang entfernt.

Ein irrsinniges Geknatter ist ringsum. Undeutlich, wie einen Schatten nur, nimmt der Kleine in seinem fiebernden Gehirn das Bild eines herabstößenden Fliegers auf, der sich sofort wieder hochbäumt.

Er spürt einen wilden und wehen Schmerz in seiner Brust und möchte einen Schrei tun . . .

Zu dritt fallen sie in den Bunker hinein . . .

Der Flieger zieht einen triumphierenden Kreis dreißig Meter über Doodemolen . . .

*

Bierundzwanzig Menschen sind in dem Bunker. Es riecht entsetzlich nach Schweiß und Hitze. Sie hocken dicht aneinandergedrängt. Viele rauchen, die meisten starren vor sich hin. Alle haben das Koppel umgeschlallt, die Gasmaske umgehängt und die Gewehre zwischen den Knien.

Der Ausdruck ihrer Gesichter ist grundverschieden.

Am gleichmütigsten erscheint jener Gefreite, der heute morgen als Leuchtflugelposten draußen gefessen und den der Kleine abgelöst hat. Er hat sich mit seinem Messer, das zu jeder Verrichtung dient, einen Ranten Brot abgeschnitten und legt Speckscheiben darauf.

Jetzt, wie die drei Mann in den Bunker fallen, erhebt er sich mit gerunzelter Stirn. Er steigt über die Beine der Hockenden hinweg bis zum Eingang und wirft einen Blick hinaus.

Hundertfach klirrt das zertrommelte Feld vom Sperrfeuer. Rauchschwaden wehen. Ruhig zieht der englische Beobachter seine Kreise.

Der Gefreite stößt einen leisen Fluch durch die Zähne, wie er den Flieger sieht. Er wartet einen Augenblick, bis der Engländer sich ein wenig entfernt. Dann springt er mit einem Satz hinaus, eilt die vier Schritte zu dem Artillerieoffizier, der auf dem Gesicht liegt, und dreht das Gesicht mit beiden Händen nach oben. Er ist tot, ein Blick genügt.

Dann springt er zurück und verschwindet wieder im Bunker.